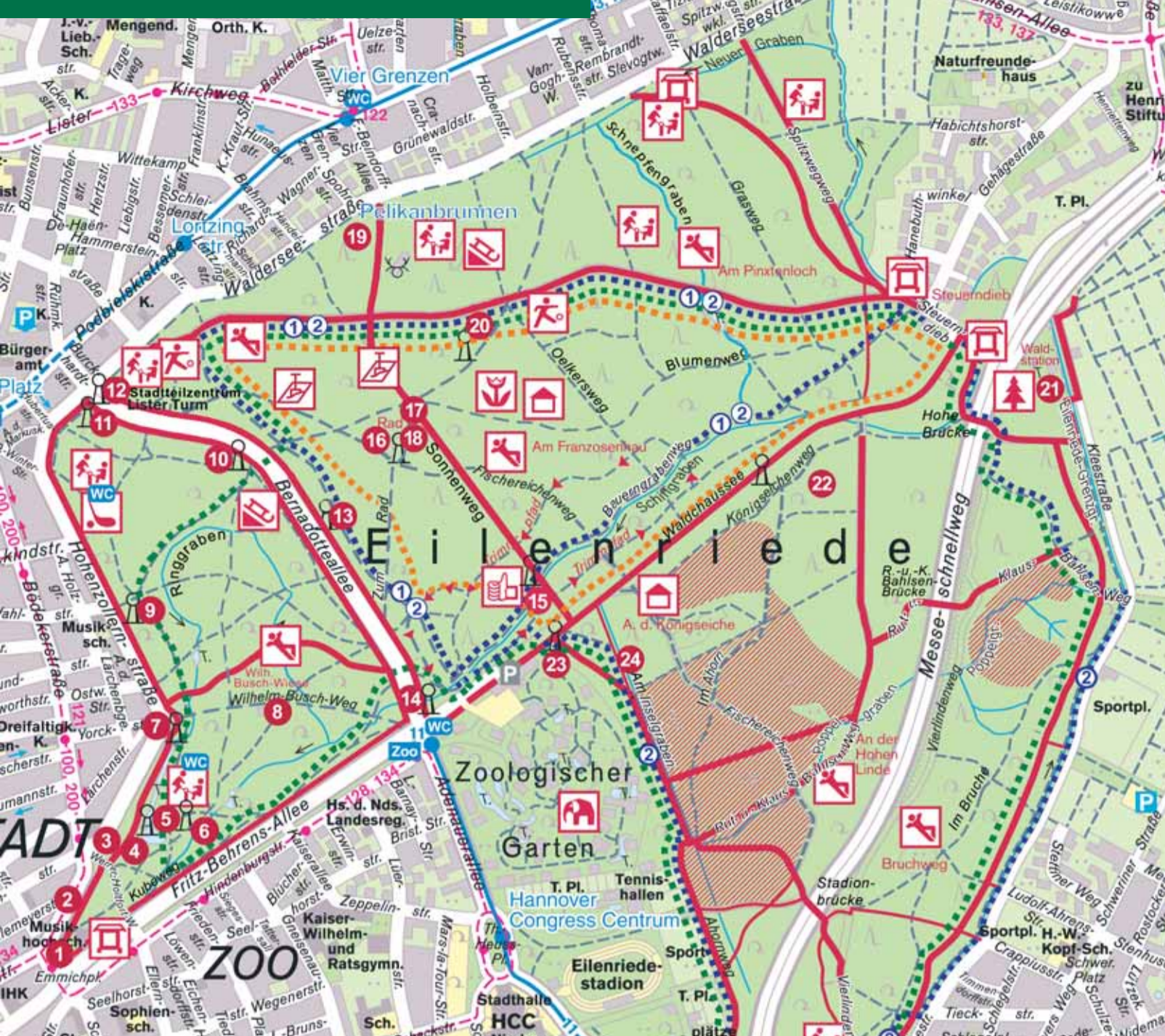


Eilenriede Nord



Stadtwälder in Hannover

Eilenriedekarte

Naherholung in der Stadt

HANNOVER

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Eilenriede Süd



Eilenriede

Legende

- Hauptweg
- - - Nebenweg
- ① Laufstrecke 1 = 4,50 km
- ② Laufstrecke 2 = 7,50 km
- ③ Laufstrecke 3 = 2,40 km
- ④ Laufstrecke 4 = 4,40 km
- ⑤ Laufstrecke 5 = 5,10 km
- - - - - Halbmarathonstrecke = 21,00 km
- - - - - Inline-Skating
- Bolzplatz
- Erlebniszoo Hannover
- Eislaufbahn
- Liegewiese
- Minigolf- u. Tischtennisanlage
- Mountainbike Parcours
- Orientierungstafel
- Pflanzgarten
- Rodelbahn
- Sandkasten
- Schutzhütte
- Spielplatz
- Trimpfad
- Waldstation Eilenriede
- Denkmal, Gedenkstein u. ä.
- Försterei
- Naturwaldfläche

Kartengrundlage: Radwege- und Freizeitkarte Hannover 1 : 20 000, 14. Auflage 2014

Diese Karte ist gesetzlich geschützt. Vervielfältigungen nur mit Erlaubnis des Herausgebers. Als Vervielfältigung gelten z.B. Nachdruck, Fotokopie, Mikroverfilmung, Digitalisieren, Scannen sowie Speicherung auf Datenträgern.

Landeshauptstadt **Hannover**

Der Oberbürgermeister

Fachbereich Umwelt und Stadtgrün

Text
Carl Ferdinand Ernst, Gerd Garnatz, Meike Müller

Redaktion
Silke Beck, Meike Müller

Fotos
Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Gudrun Ellis-Simon

Gestaltung
Simon Werbeagentur GmbH

Druck
Druckerei Steppat GmbH
gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Stand
Juli 2016

Informationen
Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Arndtstraße 1, 30167 Hannover
Telefon: 0511 / 168 - 4 56 07
www.hannover.de

e-mail
umweltkommunikation@hannover-stadt.de





Die Eilenriede – Hannovers grüne Lunge

Die Eilenriede, der 640 Hektar große Stadtwald, gilt als die grüne Lunge Hannovers. Unmittelbar am Rande der Innenstadt gelegen, bietet sie den Menschen Erholung und Entspannung direkt vor der Haustür.

Auf über 130 Kilometer Wegen bietet die Eilenriede die Möglichkeit beim Spazieren gehen, Rad fahren, Inlineskaten oder Reiten abseits vom Autoverkehr den Wald zu genießen und seine Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten zu erkunden. Dazu zählen die Waldstation Eilenriede und viele Denkmale im Wald und am Waldesrand.

Außerdem laden Liegewiesen, Spielplätze, ein Trimpfpfad, Laufstrecken und ein Mountainbike Parcours sowie Rodelberge zum Verweilen oder zur sportlichen Betätigung ein.

Diese Karte soll Ihnen helfen, neue Wege und Plätze in der Eilenriede zu entdecken, um die Erholung im Stadtwald noch besser genießen zu können - egal ob beim Wandern, Joggen oder Radfahren.

Die Eilenriede - ein Rückblick

Die Eilenriede kann im Laufe der Jahrhunderte auf eine wechselvolle Geschichte zurückblicken. Zum Glück für die Hannoveranerinnen und Hannoveraner entging sie dem Schicksal, dem viele Wälder bereits im frühen Mittelalter zum Opfer fielen: Da der Boden der Eilenriede zu feucht für eine landwirtschaftliche Nutzung war und vorwiegend nur Erlen (Ellern) dort wuchsen, wurde der Wald nicht gerodet und blieb in seinem ursprünglichen Zustand erhalten. Die Ellernriede - der feuchte Wald - gab der Eilenriede ihren Namen.

1371 schenken die Herzöge Wenzeslaus und Albrecht von Sachsen den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Hannover die Eilenriede mit der Maßgabe, den Wald zu „erweitern und zu hegen“. Die Grenzen des Stadtwaldes im Norden haben sich seit dieser Zeit wenig verändert. Der südliche Teil, ursprünglich lediglich ein Waldstreifen, wurde nach und nach um 200 Hektar Wald erweitert.

Zu Beginn des 17. Jahrhunderts war es um die Eilenriede schlecht bestellt. Sie wurde zur Lieferantin des wertvollen Holzes, das damals für nahezu alle Dinge des täglichen Lebens benötigt wurde. Der große Bedarf unter anderem an Zimmer-, Bau- und Brennholz und die intensive Nutzung durch den Vieheintrieb und die Köhlerei machten aus der Eilenriede einen ausgeplünderten und verwüsteten Wald.

Doch die Eilenriede erholte sich. Die Nutzung des Waldes wurde seit Ende des 18. Jahrhunderts stärker reglementiert, um den Raubbau zum Schutz des Waldes zu verhindern.

Zum Ende des 19. Jahrhunderts wurde die Eilenriede auch verstärkt für die wohnungsnahe Erholung der Menschen entdeckt. Die Bebauung rückte immer näher an den Wald heran und eine schön und abwechslungsreich gestaltete Eilenriede sollte den

insbesondere an Wochenenden in den Wald strömenden Hannoveranerinnen und Hannoveranern ein Höchstmaß an Erholung bieten.

Ausdruck der damaligen bürgerlichen Lebensart waren die für Hannover typischen großen eleganten Waldwirtschaften wie Neues Haus, Pferdeturm, Steuerrind und Tiergarten. Sie alle fielen dem Krieg und der Nachkriegszeit ganz oder teilweise zum Opfer. Doch auch der Wald selbst blieb nicht verschont. Durch Kriegseinwirkungen, intensive Nutzung in der Nachkriegszeit und schwere Stürme wurden etwa 30 Prozent des Baumbestandes in der Eilenriede vernichtet. Diese Flächen wurden zügig wieder aufgeforstet. Heute sind sie fast nicht mehr von den Altbeständen zu unterscheiden.

Die Eilenriede ist mit dem wertvollen, international anerkannten FSC/Naturland-Waldzertifikat ausgezeichnet. Ihre Waldpflege und Holzernte erfolgt nach strengen ökologisch verträglichen Regeln. Mischbaumarten werden grundsätzlich gefördert und erhalten, nicht standortgerechte Bestände langfristig in naturnähere Bestände entwickelt. Ziel ist es, einen einzigartigen Wald mit besonders hohem Altbaum- und Totholzanteil zu schaffen, der ästhetisch sowie naturschutzfachlich seines gleichen sucht.



Sehenswürdigkeiten in der Eilenriede

1 Arkaden „Neues Haus“



Diese am Emmichplatz stehenden, an die italienische Renaissance erinnernden Arkaden gehörten zum Ausfluglokal „Neues Haus“. Dies zierte ursprünglich mit seinem eleganten Kaffeegarten und Musikpavillon den

Eingang zur vorderen Eilenriede. Leider fiel das Gebäude dem Krieg zum Opfer und nur noch die Arkaden blieben erhalten.

2 Die vier Musikanten



Dieses Kunstwerk zierte ursprünglich den Fensterpfeiler einer Villa in Kirchrode und wurde beim Abbruch des Gebäudes gerettet und eingelagert. Als ihm das Kunstwerk beim Bau der

Musikhochschule angeboten wurde ließ Architekt Prof. Rolf Ramcke es, angelehnt an alte germanische Bräuche in den Sockel des Gebäudes einbauen, um „böse Geister zu bannen“.

3 „Transformations“

Die Skulptur der Künstlerin Emma de Sigaldi (2000) zierte ursprünglich den Eingangsbereich des monegassischen Pavillons auf der Expo 2000 und ist ein Geschenk des Fürstentums Monaco an die Stadt Hannover.

4 Ententeich



1926 angelegter Teich zur Naherholung.

5 Der Steinbock



1929 von Ernst Gorsemann geschaffene Statue, 1931 aufgebaut. Während des Krieges ging das Kunstwerk verloren. 1949 wurde eine Kopie von der Fritz Behrens Stiftung der Stadt Hannover geschenkt.

6 Das Burkhardt-Denkmal



Der 1889 von Carl Dopmeyer gestaltete Granitobelisk stellt mit einem Reliefportrait den bedeutenden Leiter der Königlich-Hannoverschen Forstverwaltung, Heinrich Christian Burckhardt (1811-1879), dar. Dieser prägte

die Forstwirtschaft und trug wesentlich zum Erhalt und der Gestaltung der Eilenriede bei.

7 Das Königinnen-Denkmal



Das Denkmal an der Hohenzollernstraße wurde im Jahre 1910 von dem Bildhauer Valentino Casal geschaffen und war ein Geschenk von Kaiser Wilhelm II. Es handelt sich um eine Nachbildung der von Johann Gottfried Schadow gestalteten Skulpturengruppe aus dem

Berliner Schloss und stellt die beiden Schwestern Luise von Preußen und Frederike von Hannover dar. Der Kopf der Königin Luise wurde im Krieg zerstört und später von Prof. Ludwig Vierthaler nachgebildet. Der Eingangsbereich der Eilenriede in Höhe des Königinnendenkmals wurde nach historischen Vorlagen restauriert.

8 Das Milchhäuschen

Seit über 100 Jahren bietet das Milchhäuschen Erfrischungen an. Gab es zu Beginn noch Buttermilch in großen Kannen, welche mit einem Handwagen herbeigeschafft werden mussten, ist das Angebot mit der Zeit und den Möglichkeiten gewachsen. Immer lohnenswert ist eine kleine Pause mit Kaffee und Kuchen.

9 Das Waldersee-Denkmal



Zu Ehren des Generalfeldmarschall Alfred Graf von Waldersee (1832-1904); geschaffen 1915 von Bernhard Hoetger.

10 Das Fabeltier mit Reiterin und Hund



Geschaffen 1931 von Prof. h.c. Ludwig Vierthaler; nach dem Krieg nach einem Modell neu gegossen.

11 Das Ehrenmal für die 73er



Denkmal für das Infanterie-Regiment Nr. 73. Rund um den Stein des Ehrenmals sind die Schlachten dieses traditionsreichen hannoverschen Regiments von 1783 bis 1945 eingemeißelt. Geschaffen 1928 von Friedrich Seesselberg.

12 Der Rothirsch



Die 1936 von August Waterbeck geschaffene Skulptur soll daran erinnern, dass dieses Tier einst in der Eilenriede heimisch war.

13 Das Ehrenmal für die Königsulanen



Ehrenmal für die Gefallenen des 13. Reiterregiments (1919-1939); von Ernst Gorsemann, 1927.

14 Das Wisent



Die denkmalgeschützte Bronzeskulptur wurde 1935 von Ernst Waterbeck geschaffen.

15 Der Sarkophag



Denkmal an die Gefallenen des 363. Infanterie Regiments und der niedersächsischen Infanterie Division 216/272 im ersten und zweiten Weltkrieg.

16 Das Rad



Das Rad befand sich ehemals am Neuen Haus. 1932 wurde es an den jetzigen Standort, 250 Meter östlich der Bernadotteallee und 700 Meter nördlich des Zoos, verlegt. Das Rasenlabyrinth mit Kreisen aus Rasen- und Kieselsteinflächen wurde angeblich

1490 von herzoglichen Soldaten, die Hannover belagerten, oder im 30-jährigen Krieg angelegt, beides ist aber unwahrscheinlich. Vermutlich handelt es sich bei dem Rad um eine uralte vorchristliche Kulturstätte, da ähnliche Anlagen auf antiken Amphoren und Münzen dargestellt und im Norden Europas zu finden sind.

17 Die Mächtige Linde

Dies könnte ein weiterer Hinweis darauf sein, dass es sich um eine vorchristliche Kulturstätte handelt, da dieser Baum bei Germanen und Slawen als heilig galt.

18 Die Fischereiche

Gepflanzt für Hofkapellmeister Fischer.

19 Der Pelikanbrunnen



Von Ludwig Vierthaler, 1961.

20 Der Alemannenstein



Gedenkstein des Corps Alemannia; gesetzt anlässlich des 50. Stiftungsfestes 1916.

21 Die Waldstation Eilenriede



Der 2004 eröffnete außerschulische Lernort bietet auf einer Fläche von 3,7 Hektar 27 Erlebnisstationen zum Thema Wald und Natur. In der Holz- und Medienwerkstatt können Themen vertieft oder nachbereitet werden. Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche, insbesondere Kindergartengruppen und Schulklassen aller Schulformen. Auch Studentinnen und Studenten, Lehrerinnen und Lehrer und Erzieherinnen und Erzieher können sich zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekten schulen lassen. Führungen, Vorträge und Veranstaltungen locken Stammgäste, Familien und interessierte Einwohnerinnen und Einwohner zu jeder Jahreszeit. Seit 2009 bietet der neue Walderlebnisturm mit einer Höhe von 36 Metern faszinierende Einblicke in Stamm- und Astbereich bis über die Kronen der Eilenriede-Baumriesen.

22 Die Völkerschlachteiche



Stein mit der Inschrift „1813-1913“.

23 Die Radfahrsteine



Zur Erinnerung an den vom Radfahrer-Rennverein im Jahre 1900 angelegten Radweg zwischen Zoo und Pferdeturm.

24 Der Inselgraben



Überwiegend gut sichtbar zieht sich der in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts gebaute Inselgraben, der die Warten Döhrener Turm, Bischofshol und Pferdeturm verband und von dort weiter nach Norden verlief, durch die Eilenriede. Der Inselgraben besteht aus einem Damm, an

dessen Vorder- und Rückseite ein etwa zwei Meter tiefer Graben verläuft. Dieses Bauwerk sollte, neben seiner militärischen Funktion, vor allem den Zugang und das Verlassen der Stadt Hannover auf die bewachten Durchlässe an den Türmen beschränken. Hier wohnten auch die Holzwärter, die gleichzeitig auf den Wachtürmen eingesetzt waren.

25 Die Crayenberg-Bank



1903 errichtete Steinbank von Bernhard Graf von Crayenberg (1855-1907) mit der Inschrift „Zum Gedächtnis meiner geliebten Frau Ella Gräfin von Crayenberg † 11. März 1903.

Bernhardt Graf von Crayenberg“. Die Granitbank markiert die Stelle an der die Gräfin durch einen Herzschlag starb.

26 Der Schmachteberg



Der erste Spielplatz im Stadtwald Eilenriede wurde im Jahr 1914 in der Vorderen Eilenriede angelegt. Mittlerweile gibt es auf dem Stadtwaldgelände insgesamt acht Spielplätze, die, soweit wie möglich, bei ihrer Gestaltung dem Umfeld Wald angepasst werden. Jüngstes

Beispiel ist der Kinderspielplatz am Schmachteberg, der wegen seiner Gestaltung auch „Hexenspielplatz“ genannt wird. Auf der gegenüberliegenden Seite des Spielplatzes entstand 2010 ein Generationen-Fitness-Parcours mit 15 Geräten. Hier stehen spielerische und körperliche Aktivitäten für alle Altersgruppen im Mittelpunkt.

27 Der Füsilierr-Gedenkstein



Erinnert an die Entnahme zweier Eichen für den Soldatenfriedhof Douchy bei Arras in Frankreich.

28 Das Kopperloch



Aus dieser auch „Teufelsbad“ genannte Quelle tritt braunes, stark nach Schwefel riechendes Wasser an die Oberfläche. Die Quelle wurde im 18. Jahrhundert als Badestelle ausgebaut und im Volksmund Kopperloch = Kopperloch genannt. Das verfallene, mit Erdrich vollständig bedeckte Kopperloch, etwa 40 - 60 cm tief, 5,20 m lang und 4 m breit, wurde im Jahre 1963 von

Walдарbeitern durch Zufall entdeckt. Historiker stellten fest, dass das Bad nach französischem Fußmaß errichtet wurde. Nach der Rekonstruktion der alten achteckigen Einfassung aus Eiche-Holzböhlen erfolgte die Wiederherstellung im Jahre 1991.

29 Heiligers Brunnen



Ernst Anton Heiliger war von 1761-1798 Bürgermeister in Hannover. 1794 ließ er die schwefelhaltige Quelle fassen und einen quadratischen Steinblock setzen, dessen lateinische Inschriften auf die Bedeutung der Quelle hinweisen. Eine gewisse Heilwirkung des Wassers, insbesondere bei Hauterkrankungen, wurde bestätigt.